

Nur die Utopie kann uns retten! Das Leben und Wirken des Teilchenphysikers Hans-Peter Dürr

Ein Dokumentarfilm von Wolfgang Bergmann

Hans-Peter Dürr ist Direktor des Max-Planck Institutes für Physik und Astrophysik in München. Einige seiner Wissenschaftskollegen hat er verärgert und enttäuscht, weil er die zweckfreie Grundlagenforschung zugunsten einer praktische ausgerichteten Erforschung der Überlebensfragen der Menschheit zurückgestellt hat. Dafür erhielt er 1987 den Alternativen Nobelpreis in Stockholm.

Der Film zeichnet zunächst die Chronik der Lebensstationen nach: Kindheit im Dritten Reich, das Kriegsende erlebt er als enttäuschter Hitlerjunge. Danach Studium in den USA bei Edward Teller in Los Alamos, dann Rückkehr nach München und Mitarbeit bei Werner Heisenberg.

In den 80er Jahren hat sich Dürr einen Namen als Gegner der atomaren Hochrüstung und des SDI-Programm seines ehemaligen Lehrers Edward Teller gemacht. Auf einer Diskussionsveranstaltung in Berlin im Jahre 1985 forderte er statt dessen: "Warum, so frage ich mich, ist es eigentlich nicht möglich, die wirklich großen Herausforderungen unserer Zeit, die Probleme des Ressourcenschutzes, des Umweltschutzes, der 3. Welt, der Weltwirtschaft, einschließlich des Arbeitslosenproblems auch einmal unmittelbar zum Gegenstand eines großen Forschungs- und Entwicklungsprogramms zu machen." "Denn diese Probleme signalisieren doch weltweite Katastrophen, wenn wir nicht bald und entschlossen sie zu lösen versuchen. Und auch diese Probleme bedrohen unsere Sicherheit.

Ich weiß dass es utopisch ist, solch eine Möglichkeit zu erhoffen. Und trotzdem sehe ich eigentlich nicht ein "Warum?"

Ich sehe mit Wehmut und mit Groll, und manchmal auch mit Verzweiflung, wie viele der aufgeschlossenen, begeisterungsfähigen, opferbereiten, tatenfreudigen jungen Geister unserer Zeit missbraucht werden, den Himmel zum Vorhof der Hölle zu machen, anstatt dass diesen jungen Talenten die Chance geboten wird, ihre Kräfte gemeinsam den hohen Zielen der Menschheit eines friedlichen Zusammenlebens der Völker in Gerechtigkeit und Freiheit zu widmen ... Geben wir die Hoffnung nicht auf, nur diese Utopie kann uns retten, dies ist meine Vision."

Der Film verfolgt die verzweigten Betätigungen im Vorstand von Greenpeace, dem "Challenges Network".